

W2, 9.12.2016

Die Affen lassen es krachen

Plattentaufe Die Indie Rock Band Sgt. Monkey gastiert nächsten Freitag im Gare de Lion in Wil und präsentiert ihre neue Platte. In der fünfköpfigen Gruppe spielen zwei Wiler.

Cédric Schneider
cedric.schneider@wilerzeitung.ch

«Loco Loco» ist spanisch und bedeutet verrückt. Neben dem Namen ihrer neusten Platte ist «Loco Loco» auch der Slogan der Ostschweizer Band. Die Menge buchstäblich «verrückt» zu machen, das haben sich die fünf Rocker auch für den nächsten Freitag im Gare de Lion vorgenommen.

Elias Lumpert ist Gitarrist und Gründungsmitglied der noch jungen Band. 2013 traf er sich mit dem heutigen Leadsänger im Wiler Restaurant Schwanen, um die Band Sgt. Monkey ins Leben zu rufen. Nun kehrt die Band für die Plattentaufe zurück in ihre Heimat ins Gare de Lion. Das Lokal weise dank seiner Lage, Grösse und modernen Ausstattung ideale Verhältnisse für eine Band ihres Formats auf, schwärmt Elias Lumpert.

Unter den weiteren Bandmitgliedern befindet sich auch Bassist Sebastian Bossart. Es sei als noch relativ wenig bekannte Band schwierig, an gute Lokale heranzukommen. «Man muss die richtigen Personen kennen und sich sein Renommee langfristig erarbeiten.» Nur so sei es möglich, sich im hart umkämpften Musikgeschäft zu behaupten und sich nach und nach eine Fangemeinschaft aufzubauen, sagt Bossart.

Musikbranche fordert harte Arbeit

Die Ostschweizer Band arbeitet hart an ihrem Erfolg. Gitarrist Elias Lumpert versichert: «Wir sind uns auch nicht zu schade, an einem Dienstagabend in einer Bar vor zehn Zuschauern zu spie-



Die Sgt. Monkeys mit den beiden Wilern Elias Lumpert (zweiter v. links) und Sebastian Bossart (zweiter v. rechts).

Bild: PD

len, so lange es uns weiter bringt.» In finanzieller Hinsicht stellt ein Plattenrelease eine Herausforderung für die Band dar. Die Kosten bewegen sich für die Aufnahmen der Songs im fünfstelligen Bereich. Für einen Plattenvertrag müsse man einiges vorweisen können, sonst habe man keine Chance, so Bossart. Um nicht die ganze Last der Aufwände selbst tragen zu müssen, riefen sie ein Crowdfunding-Projekt ins Leben, welches mit Erfolg abgeschlossen werden konnte. Neben Konzerten im kleinen und

mittelgrossen Rahmen verdiente sich die Band durch ihre Arbeit einen Auftritt auf der Bühne des neu renovierten Dynamos in Zürich. «Es war absolut grossartig, vor 300 Personen zu spielen», erzählt Lumpert. Hervorstreichen möchte er auch ein Wohnzimmerkonzert in seiner ehemaligen Wohngemeinschaftswohnung. Die Veranstaltung sei zwar durch den verursachten Lärmpegel am Rande der Legalität anzusiedeln gewesen, doch in einem vollgepumpten Wohnzimmer herrsche eine ganz andere Stimmung als

in einem Saal, ergänzt der 23-Jährige.

Vor drei Monaten veröffentlichte die Gruppe ein erstes Musikvideo auf einer Onlineplattform. Das Video ist sehr bunt, und die im Film gezeigten Personen zeigen auffallend viel nackte Haut. Auf das durchaus ausgeflippt wirkende Musikvideo angesprochen, reagiert Elias Lumpert schmunzelnd: «Wir hatten den Dreh schon lange im Kopf und wollten etwas machen, das sich von den klassischen Musikvideos abhebt». Mit ihrer auffallenden

Art möchte die Band in Zukunft möglichst viele Anlässe mit ihrer Musik bereichern. Dies nicht nur in Bars oder Lokalen, sondern im nächsten Sommer auch vermehrt an Festivals. Nur so sei es möglich, ein breiteres Publikum zu finden und sich dadurch auch grössere Konzertsäle zu sichern, geben die beiden Wiler zu verstehen.

Hinweis

Das Konzert findet am nächsten Freitag, 16. Dezember, im Gare de Lion in Wil statt. Türöffnung ist um 20 Uhr.